

HOCHSPANNUNGS-RÖHRENVOLTMETER**Eigenschaften**

► Bestellnummer BN 10331

Frequenzbereich	50 kHz . . . 30 MHz
Meßbereich	200 V . . . 2,5/10/50 kV Scheitel- und Effektivwert-Eichung
Meßart	Scheitelwertmessung
Fehlergrenzen	± 3% v. E. (bei Sinusform)
Eingangskapazität	< 12 pF
Verlustfaktor	etwa 0,08 %
Betriebsspannung	
bei Netzbetrieb	115/125/220/235 V, 47 . . . 63 Hz
bei Batteriebetrieb	1,5 V— (zwei 1,5 V— Elemente EKT DIN 40850 parallel)
Abmessungen	280 x 280 x 445 mm
Gewicht	9 kg

HOCHSPANNUNGS-RÖHRENVOLTMETER UDH

Aufgaben und Anwendung

Das Hochspannungs-Röhrenvoltmeter Type UDH wird bei Untersuchungen und Überwachung von Senderanlagen verwendet. Sein großer Spannungsmeßbereich erlaubt es, hohe und niedrige Ausgangsspannungen an Senderanlagen zu messen. Auch zum Aufsuchen von Spannungsbäuchen und Spannungsknoten an hochfrequenzführenden Leitungen eignet sich das UDH. Da sich die Spannungsanzeige über einen weiten Frequenzbereich, erstreckt, sind die Messungen an Leistungsendern verschiedenster Art möglich. In der Hochspannungskeramik will man die Prüfspannungen für Isolatoren auch im Hochfrequenzgebiet definiert messen. Diese Forderung erfüllt das UDH durch seine Genauigkeit der Spannungsmessung. Die Hochfrequenzspannung wird mit ihrem Scheitelwert angezeigt, während die Skala sowohl in Scheitel-, als auch in Effektivwerten geeicht ist.

Die Handhabung des Hochspannungs-Röhrenvoltmeters UDH wird durch die Möglichkeit des Netz- oder Batteriebetriebes erleichtert. Die Wahl der Betriebsart erfolgt durch Umlegen des Einschalters in die gewünschte Stellung. Eine weitere Annehmlichkeit bei diesem Gerät ist, daß sich das Meßinstrument, welches elektrisch nur durch zwei Stecker mit dem übrigen Gerät verbunden ist, leicht aus demselben herausnehmen läßt. Man kann dann zwischen Instrument und Gerät eine längere, abgeschirmte Leitung schalten. Dies ist für manche Fälle, in denen man an der Meßstelle selbst nicht ablesen will oder kann, von großem Vorteil.

Arbeitsweise und Aufbau

Das Hochspannungs-Röhrenvoltmeter UDH besteht im wesentlichen aus einem kapazitiven Spannungsteiler und einem Diodenvoltmeter. Die zu messende Spannung wird an die auf dem Stützisolator sitzende Anschlußklemme gelegt. Diese ist so ausgebildet, daß ein Zuführungsleiter mit einem für die Höchstspannung genügend großem Durchmesser, und zwar nur senkrecht von oben kommend, eingeklemmt werden kann. Der Spannungsteiler sitzt im Fuße des Isolators. Um die Beeinflußbarkeit von außen möglichst klein zu halten, ist hier ein hochgezogener Schirm angebracht. Das Anzeigeinstrument und die anderen Teile der Schaltung, sowie der Netzteil und die Trockenelemente befinden sich in dem Leichtmetallgehäuse.

Röhrenbestückung: 1 x DC 90

Anderungen, insbesondere solche, die durch den technischen Fortschritt bedingt sind, vorbehalten!